



Der Laser-Inspektor aus Wangen

Die Zeiten, in denen Inspektor Columbo lediglich mit guter Spürnase dem Täter auf die Spur kam, sind längst vorüber. Moderne Polizeiarbeit bedient sich innovativer Technologien: DNA-Analyse, Pathologie, Internet und High-Tech-Kommunikation gehören heutzutage in den Werkzeugkasten von BKA und LKA. Dabei nutzen die Kriminologen auch die Lasermesssysteme des Allgäuer Elektrotechnikunternehmens Zoller+Fröhlich: Inspektor Laser, übernehmen Sie!

Mit unseren Lasermesssystemen wurde auch der Tatort in Sittensen beim sogenannten Chinesen-Mord exakt und sehr schnell vermessen“, sagt Christoph Fröhlich, Geschäftsführer des Wangener Elektrotechnikbetriebes. „Alle sichtbaren Dinge innerhalb eines definierten Raumes werden von diesem System erfasst.“ Anhand der ermittelten Daten ergibt sich automatisch eine 3D-Animation, in der ein Tathergang im Nachhinein komplett nachvollzogen werden kann. Nicht nur verschiedene Landeskriminalämter, sondern mittlerweile auch das Bundeskriminalamt, das FBI und weitere Polizeieinheiten in Europa setzen auf die bei Zoller+Fröhlich (Z+F) entwickelte Technologie.

Damit ist aber nur ein Einsatzgebiet der Lasersysteme definiert: Sowohl in der Baubranche beim Neubau und bei der Sanierung komplexer Gebäude als auch im Bereich Denkmalschutz findet der 3D-Laserscanner Verwendung. Namhafte deutsche und internationale Automobilhersteller haben ihre Werke bereits mit Z+F-Geräten von der Grundsteinlegung bis zur Fertigstellung kontrolliert. Mögliche oder tatsächliche Fehlerquellen wurden hierdurch ausgeräumt – und unter dem Strich viel Geld gespart.

Für das Elektrotechnikunternehmen Zoller+Fröhlich bedeutete die Entwicklung der Lasermesssysteme den zweiten Quantensprung in der Geschichte des Familienbetriebes. Zunächst hatte der Firmengründer und Geschäftsführer Hans Fröhlich mit der Erfindung der Aderendhülse den Handwerkermarkt und die Elektrotechnikindustrie kräftig aufgemischt. Das war rund fünf Jahre, nachdem sich Hans Fröhlich mit dem Bau von Schaltschränken selbständig gemacht hatte. Neben standardisierten Schaltschränken werden heute überwiegend Spezialanfertigungen nach individuellen Anforderungen geplant, konstruiert und produziert.

Mit der Einführung der Aderendhülse wurde dann auch schon bald der Ruf nach

Verarbeitungsmaschinen laut, welche neben dem Abisolieren von Drähten die Zuführung von Aderendhülsen als auch das fachgerechte Verkrimpen dieser Kontakte vornehmen. Nicht nur im Bereich der Kabelkonfektion, sondern auch in der Luftfahrt- und Automobilindustrie werden diese Maschinen eingesetzt. Durch die Kombination aus Maschinen und Kontakten konnte sich Z+F ein solides Standbein im Kabelkonfektionsbereich erarbeiten.

Heute beschäftigt das Unternehmen allein am Standort Wangen mehr als 200 Mitarbeiter, und mit Standorten in Manchester und Pittsburgh hat man sich längst international aufgestellt. „Wir sind immer bemüht, unser Portfolio auf mehrere unterschiedliche Branchen und Märkte auszurichten“, zeigt Christoph Fröhlich ein wesentliches Merkmal des Familienunternehmens auf. Als Nischenanbieter ist man in der Lage, branchenspezifische Konjunkturschwankungen abzufedern.

Gerade weil sich die Firma stets gut gerüstet für die Fragen der Zukunft zeigt, setzt man bewusst auf Bewährtes: Auch auf die Erfahrungen des mittlerweile 83-jährigen Firmengründers will die zweite Generation um Christoph Fröhlich und dessen Schwester Cathrin Fröhlich, die sich für die Finanzbuchhaltung verantwortlich zeichnet, nicht verzichten. „Als hervorragender Netzwerker ist er insbesondere in Bank-, Finanzierungs- und Investitionsangelegenheiten weiterhin aktiv.“ ■

KONTAKT

Zoller + Fröhlich GmbH
Simoniusstr. 22
88239 Wangen im Allgäu
Tel. 0 75 22/93 08-0
Fax 0 75 22/93 08-252
info@zofre.de
www.zofre.de